



**Carl Zeller**  
**Der Operettenkomponist**  
**aus dem Herzen des Mostviertels**

**Thomas Gnedt**



## Inhalt

	Vorwort ...	6
	<b>1. Carl Zellers Vorfahren ...</b>	9
	1.1. Vorfahren in Böhmen ...	9
	1.2. Vorfahren in der Oberpfalz ...	9
	1.3. Vorfahren im Mostviertel ...	13
	<b>2. Johann Zeller – Wund- und Geburtsarzt in Sankt Peter in der Au ...</b>	14
	<b>3. Kindheit und Schulzeit ...</b>	19
	<b>4. Hofsängerknabe in Wien ...</b>	24
	4.1. Aufnahme als Hofsängerknabe ...	24
	4.2. Gesangsausbildung und Chordienst ...	24
	4.3. Violinunterricht bei Wenzel Bezdek ...	25
	4.4. Musikunterricht bei Simon Sechter ...	26
	4.5. Uniformen der Hofsängerknaben ...	26
	4.6. Schulische Ausbildung ...	28
	4.7. Erkrankung und Stimbruch ...	29
	4.8. Carl Zellers Sängerkollegen ...	31
	<b>5. Matura und Studium ...</b>	32
	<b>6. Heirat und Familie ...</b>	36
	6.1. Zeller und die Wiener Gesellschaft ...	36
	6.2. Carl Zeller privat ...	38
	6.3. Zellers Jagdleidenschaft ...	40
	6.4. Familie Zeller im Urlaub ...	41
	6.5. Verwandtschaften der Familie Zeller ...	42

<b>7. Beamter im Ministerium für Kultur und Unterricht ...</b>	45
„Ein unwahrscheinlicher Besuch“ von Wilhelm Hansen ...	48
<b>8. Carl Zellers Söhne ...</b>	51
8.1. Carl Wolfgang Zeller ...	51
8.2. Robert William Zeller ...	61
<b>9. Erbschaftsstreit und Strafprozess ...</b>	67
<b>10. Krankheit und Tod ...</b>	70
Literatur ...	75
Carl Zeller (1842-1898) – Chronologischer Lebensweg ...	76
Kleines Werkverzeichnis ...	78

*Wortwörtliche Zitate sind, wo es möglich war, mit der Kennzeichnung [Autor] bzw. [Autor Jahr] versehen. Detaillierte Angaben zu verwendeter und weiterführender Literatur finden sich im Literaturverzeichnis am Ende des Buches. Alle Fotos, Bilder und Grafiken sind, wo die Quellen bekannt waren, mit der Kennzeichnung [Quelle] bzw. [Quelle Jahr] versehen. Wenn jemand jedoch Rechte in irgendwelcher Art auf das verwendete Bildmaterial hält, wird dies auf Mitteilung umgehend überprüft und im berechtigten Anlassfalle das betroffene Bildmaterial entfernt.*

### 3. Kindheit und Schulzeit

Carl Adam Johann Nepomuk Zeller wird am 19. Juni 1842 als Sohn des Wund- und Geburtarztes Johann Zeller und seiner Frau Maria Anna Elisabeth (geb. Dierl) in Sankt Peter in der Au im Haus Nr.40 geboren. Sein Vater Johann Zeller stirbt ein halbes Jahr später und 1843 zieht der kleine Carl Zeller mit seiner Mutter zur Grossmutter Anna Dierl nach Biberbach. 1846 heiratet seine Mutter den Strengberger Arzt Ernst Friedinger und so übersiedelt Carl Zeller im Alter von 4 Jahren zu seinem Stiefvater nach Strengberg.

Da die Schule in Strengberg den Anforderungen der Eltern nicht entspricht, besucht Carl Zeller ab Herbst 1849 die zweiklassige Volksschule in Sankt Peter in der Au. Dort wohnt er beim bereits über 70-jährigen Schulmeister Josef Brandstetter (1778-1864), der Carl Zeller auch unterrichtet. Brandstetter ist ab 1798 über insgesamt 60 Jahre als Lehrer und Schulleiter in Sankt Peter in der Au tätig und stirbt am 31. März 1864 im hohen Alter von 85 Jahren. Sein Grabstein befindet sich heute an der Rückwand der Kapelle am Friedhof in Sankt Peter in der Au.

Zellers Mutter und der Stiefvater Ernst Friedinger besuchen ihren Sohn immer wieder, da sie das Chirurghaus in Sankt Peter in der Au neben dem Doktorhaus in Strengberg immer noch besitzen. Sie betreiben es mit ständig wechselnden Provisoren. Erst 1856 kauft die Gemeinde des Marktes Sankt Peter in der Au das Haus Nr.40 am Marktplatz.

**Carl Zellers Geburtshaus  
in Sankt Peter in der Au, 1942**

[C.W. Zeller 1942]



## 6. Heirat und Familie

Carl Zeller heiratet im Alter von 33 Jahren am 15. Mai 1875 in der Schottenkirche in Wien Anna Maria Schwetz, die dritte der fünf Töchter des Wiener Schneidermeisters Wenzel Schwetz und der Anna Beatrix Czermak. Als Trauzeugen fungieren Zellers Stiefonkel Dominik Ritschel und der Kaufmann und Hoflieferant Johann Kattus (1823-1899), dem Vater von Johann Nepomuk Kattus (1867-1933), welcher 1890 der Begründer der Sektkellerei Hochriegl ist. Johann Kattus (1823-1899) ist mit der ältesten Schwester von Anna Maria Zeller, mit Theresia Schwetz (1847-1909) verheiratet. Ein Jahr nach der Heirat kommt Zellers erster Sohn Carl Wolfgang zur Welt und zwei Jahre darauf der zweite Sohn Robert William. Weiteres über beide Söhne findet sich in den ihnen gewidmeten Kapiteln.

### 6.1. Zeller und die Wiener Gesellschaft

Als angesehene Persönlichkeit und wegen seines eleganten Äusseren ist Carl Zeller in allen Kreisen der Gesellschaft sehr beliebt. Er gilt als schöner, intelligenter Mann mit guten Manieren. Er ist ein guter und natürlicher Erzähler, der seine Reden gerne mit geistreichen Einfällen schmückt, wie zahlreiche Freunde über ihn berichten.

Im Bilde erblickt man ihn meist in ziemlich gleicher Pose; man sieht das längliche Gesicht, die geschmeidige Hand, bemerkt sofort den flotten Schnurr- und Spitzbart, am Nasenrücken befindet sich der Zwicker mit dem herabhängenden schwarzen Bande.

[Preiss 1928]

Jahr 1875		Bräutigam						
		Wohnung		Religion				
Tag der Trauung und Name des Trauenden		Name und Stand		Nr. des Hauses und des Ortes	Katholisch Protestantisch	Alterjahre	Unverehelicht	Häuser
15. Mai 1875		Herr Carl Adam Johann Nepomuk Zeller, Doctor von Hofrat u. d. h. Ministerial Concipist, k. k. h. u. b. b. Hoflieferant		Nr. 34		geb. 19. Juni 1842		
D. Stephan Hoflieferant Hoflieferant u. d. Hoflieferant		Herrin Anna Maria Schwetz, k. k. h. u. b. b. Hoflieferant geb. Dierl, am 28. Dec. 1848, b. d. h. Hoflieferant		Haus Nr. 5				
Hoflieferant u. d. Hoflieferant Hoflieferant u. d. Hoflieferant		L. am 2. II. am 6. III. am 9. Mai 1875 in der Pfarrkirche St. Stephan auf dem Landstrasse C. Wolfgang						

Heiratseintrag von Carl Zeller und Anna Maria Schwetz

## 7. Beamter im Ministerium für Kultur und Unterricht

Nach seiner Promotion zum Dr. jur. in Graz im Frühjahr 1869 ist Carl Zeller zuerst an verschiedenen Gerichten tätig. 1873 tritt er mit 31 Jahren in den österreichischen Staatsdienst. Der fähige, sehr gewissenhaft und ausdauernd arbeitende Justizbeamte wird vom damaligen Unterrichtsminister Stremayr als Ministerialkonzipist ins Ministerium für Kultus und Unterricht berufen. Bedächtig klettert Zeller die Karriereleiter im Ministerium hinauf. Er wird zuerst Vizesekretär (1879), dann Sekretär (1885), später Sektionsrat (1892) und Ministerialrat (1894), zuletzt zum wirklichen „Ministerialrathe extra statum“ (September 1896) ernannt. Zeller bekam, obwohl er in Literatur und Presse immer wieder als Hofrat Zeller genannt wird, diesen Titel nie verliehen. Den Beruf eines „freischaffenden“ Musikers und Komponisten, wie seine Zeitgenossen Suppe, Strauss und Millöcker hat Zeller nie angestrebt. *„Der Staatsbeamte hat nichts, aber das hat er sicher“.* Diese Sicherheit muss für Dr. Zeller etwas unwiderstehlich Verlockendes gehabt haben, schreibt daher Edmund Nick 1954 in seinem Buch „Vom Wiener Walzer zur Wiener Operette“.

1886 wird Carl Zeller mit der Leitung des Kunstreferates im Ministerium betraut. Diese verantwortungsvolle Arbeit erfüllt er mit viel Fleiss und großer Ausdauer. Während seiner Dienstzeit im Unterrichtsministerium wohnt er in einer stattlichen und schönen Wohnung am Kärltnering Nr.12 im ersten Bezirk von Wien.

**Ministerialrat Carl Zeller**  
[Hof- und Staatshandbuch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie 1897]

K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht		
in Wien. (I., Minoritenplatz 7.)		
Minister.		
Seine Excellenz Paul Freih. <b>Gautsch</b> v. <b>Frankenthurn</b> , Gr. Kr. d. L. O., R. d. eis. K. I. u. d. Fr. J. O., Bes. d. gld. Verd. Kr. (m. Kr.); Chev. de grâce d. souv. Joh. O., Gr. Kr. d. schw. N. St. O. u. d. rum. Kr. O., Bes. d. ottom. O. O. I. u. d. pers. S. u. L. O. I., R. d. r. St. O. II., Gr. Off. d. serb. Tak. O. u. d. mont. D. O., Cmdr. d. ottom. M. O. u. d. gr. E. O., R. d. port. Chr. O., Off. de l'Instr. publ., J. Dr., E. Dr. der Philosophie der Univ. Krakau u. Lemberg, E. Dr. der ges. Heilkunde der Univ. Innsbruck, Gh. R., Mitgl. des Herrenhauses, Curator der Theres. Akademie.		
<b>Sections-Chefs.</b>		
Se. Exc. Vincenz Graf v. <b>Baillet de Latour</b> , R. d. eis. K. II., E. R., d. deutsch. R. O., Bes. d. Mil. V. Kr. (Kgs. Dec.), Gh. R. u. Käm.	<b>Kelle</b> Carl, R. d. Fr. J. O., J. Dr.	<b>Attoms-Heiligenkreuz</b> Victor, Gf., dalmat. Bez. Cmsr. (im Präts. Bar.).
<b>Hartel</b> Wilhelm, Rit. v., R. d. L. O. u. d. eis. K. III., Bes. d. E. Z. für Kunst u. Wiss., Cmdr. d. sp. O. C. III. (m. St.), Ph. Dr., wickl. Mitgl. der Ak. d. Wiss. in Wien, Mitgl. des Herrenhauses.	<b>Purtscher</b> v. <b>Eichenburg</b> Carl, Frehd.	<b>Bauer</b> Maximilian, J. Dr., Concipist der Gen. Dion. der Tabakregie (der Central-Cmsn. für Kunst- u. histor. Denkmale zugeth.).
<b>Ministerial-Räthe.</b>	<b>Tobisch</b> Carl, J. Dr.	<b>Drechsel</b> auf <b>Deuffstatten</b> Arthur, Freih. v., J. Dr., Concipist der n. ö. Fin. Procuratur.
<b>Spaun</b> Joh., Rit. v., Cmth. d. Fr. J. O., R. d. L. O., J. Dr., Präses der rechts-histor. u. Mitgl. der judic. Staats-Prüf. Cmsn.	<b>Villani</b> Oskar, Freih. v.	<b>Fischer-Colbrie</b> Eduard, J. Dr., n. ö. Auscultant.
<b>Heinefetter</b> Alphons, R. d. L. O. u. d. eis. K. III., Cmdr. d. päpstl. Gr. O., J. Dr., Mitgl. der rechts-histor. Staats-Prüf. Cmsn.	<b>Ministerial-Vize-Sekretäre.</b>	<b>Fries</b> Alfred, Rit. v., J. Dr., Bez. Cmsr. der mähr. Stath. (prov.).
<b>Lind</b> Carl, R. d. eis. K. III. u. d. Fr. J. O., d. r. St. O. III. u. d. wirt. Fr. O. I., Off. de l'Instr. publ., J. Dr., Corr. des Mus. für Kunst u. Ind., Mitgl. der Central-Cmsn. für Kunst- u. histor. Denkmale.	<b>Kunze</b> v. <b>Lichten</b> Adalbert, Rit. J. Dr.	<b>Freitsch</b> Benno, J. Dr., Concipist der n. ö. Fin. Procuratur.
<b>Bylandt-Rheidt</b> Arthur, Gf., R. d. L. O., Käm., m. T. u. Char. e. Sect. Chefs.	<b>Heidmair</b> Heinrich, J. Dr., Mitgl. der rechts-histor. Staats-Prüf. Cmsn.	<b>Halma</b> Adalbert, J. Dr., n. ö. Fin. Concipist.
<b>Kleemann</b> August, Rit. v., R. d. eis. K. III., J. Dr.	<b>Müller</b> Adolph, J. Dr.	<b>Hartel</b> Carl, Rit. v., J. Dr., Conc. Prakt. der n. ö. Stath.
<b>Haymerle</b> Franz Joseph, Rit. v., R. d. Fr. J. O., J. Dr., Red. des Central-Blattes für gewerbli. Unterricht.	<b>Hampe</b> Richard, J. Dr.	<b>Klimburg</b> Rudolph, Freih. v., Concipist der Kärntner. Landesregierung.
<b>Zeller</b> Carl, R. d. span. O. C. III., Off. d. rez. E. Leg., Cmdr. d. it. Kc. O. u. d. belg. L. O., R. d. bayer. Civ. V. O., J. Dr. (extra statum).	<b>Pilat</b> Sigmund, J. Dr.	<b>Kraus</b> Rudolph, Freih. v., Bez. Cmsr. der böhm. Stath.
<b>Rezek</b> Anton, R. d. eis. K. III., d. kön. böhm. Ges. d. Wiss. u. a. o. Mitgl. der böhm. Kaiser Franz Joseph-Ak. d. Wiss. in Prag (extra statum).	<b>Fesch</b> Emil.	<b>Kuh</b> Paul Robert, J. Dr., Hof-Concipist der statet. Central-Cmsn.
<b>Sections-Räthe.</b>	<b>Lozmayr</b> Oskar.	<b>Leszczynski</b> Adam, Rit. v., J. Dr., Concipist der galiz. Stath.
<b>Werner</b> Franz, Freih. v., J. Dr., m. T. u. Char. e. Min. R.	<b>Dunowsky</b> Franz.	<b>Maurus</b> Johann, J. Dr., Concipist der n. ö. Fin. Procuratur.
<b>Beek</b> v. <b>Mannagotta</b> Leo, Rit., R. d. Fr. J. O., J. Dr.	<b>Krappl</b> Franz, J. Dr.	<b>Possiv</b> v. <b>Koñadol</b> Alexander, Rit., J. Dr., dalmat. Bez. Cmsr.
<b>Bienerth</b> Richard, Freih. v., R. d. Fr. J. O., Bes. d. ottom. M. O. IV., J. Dr.	<b>Köller</b> Hieronymus, J. Dr.	<b>Putzer</b> v. <b>Reybegg</b> Albert, Rit., Bez. Cmsr. der kustenländ. Stath.
<b>Lachmayer</b> Joseph.	<b>Ministerial-Concipisten.</b>	<b>Roncalli</b> Camillo, J. Dr., salzb. Auscultant.
<b>Kandra</b> Joseph.	<b>Heinz</b> Franz, J. Dr.	<b>Schedlbauer</b> Leo, J. Dr., Ger. Adj. des Wiener Ob. L. Ger. Sprengels.
<b>Holenia</b> Edmund, R. d. Fr. J. O.	<b>Fräster</b> Rudolph, Rit. v.	<b>Schueler</b> Heinrich, J. Dr., n. ö. Auscultant.
<b>Hauenschild-Bauer</b> v. <b>Przerab</b> Eugen, Freih., J. Dr., Vald. des Präts. Bar. (extra statum).	<b>Eräster</b> Edl. v. <b>Zenoburg</b> Joseph, J. Dr.	<b>Zell</b> Anton, J. Dr., Concipist der galiz. Fin. Procuratur.
<b>Ministerial-Sekretäre.</b>	<b>Pollack</b> Rudolph, Rit. v. (extra statum).	
<b>Sontag</b> Johann, J. Dr.	<b>Hiller</b> Carl.	
<b>Hye</b> Franz, J. Dr.	<b>Diabasi</b> Friedrich, J. Dr.	
<b>Mustatza</b> Xenophon, Freih. v., m. T. u. Char. e. Sect. R.	<b>Mesensky</b> Otto.	
<b>Wockecker</b> Wilhelm, Freih. v., R. d. it. Kr. O., m. T. u. Char. e. Sect. R.	<b>Redl</b> Heinrich, J. Dr.	
	<b>In ausserordentlicher Verwendung:</b>	
	<b>Zschokke</b> Hermann, R. d. L. O., Bes. d. E. Z. f. Kunst u. Wiss., Cmth. d. O. v. Gh. Gr., Th. Dr., Tit. Hof-Caplan, S. d. päpstl. Heiligkeit Haus-Prälat, Directorzsch. Consist. R. von Wien, bisch. Consist. R. von Leitmeritz, infal. Prälat u. Dom-Cantor an der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan in Wien, m. T. u. Char. e. H. R.	
	<b>Beendorf</b> Friedrich August Otto, Bes. d. E. Z. f. Kunst u. Wiss., Cmdr. d. O. -St. v. Rum., Univ. Prof., m. T. u. Char. e. H. R.	
	<b>Exner</b> Sigmund, M. Dr., o. ö. Univ. Prof.	
	<b>Wretschko</b> Mathias, Rit. v., R. d. eis. K. III., Ph. Dr., L. Schul-Insp., m. T. u. Char. e. Min. R.	
	<b>Zeynek</b> Gustav, Rit. v., R. d. eis. K. III., L. Schul-Insp., m. T. u. Char. e. Min. R.	
	<b>Pavlicek</b> Bartholomäus, L. Schul-Insp.	
	<b>Huemmer</b> Johann, Ph. Dr., L. Schul-Insp.	
	<b>Pernter</b> Alois, Ph. Dr., Prof. am Staats-Gymn. in Trient.	
	<b>Schedlbauer</b> Carl, Prof. an der Staats-Gewerbeschule in Reichenberg.	
	<b>Oufrednick</b> Eduard, Prof. am Staats-Gymn. mit böhm. Unterrichtssprache in Olmütz.	
	<b>Kwiatkowski</b> Saturnin, Prof. am II. Staats-Gymn. in Lemberg.	
		<b>Archiv.</b>
		Director
		(zugleich mit der Leitung der Ministerial-Bibliothek beauftr.)
		<b>Pätzl</b> Wilhelm, J. Dr.
		<b>Rechnungs-Departement.</b>
		Ober-Rechnungs-Rath.
		<b>Tschann</b> Adolph.
		Rechnungs-Räthe.
		<b>Gruber</b> Johann, Bes. d. gld. Verd. Kr. (m. Kr.).
		<b>Holznecht</b> Carl.
		<b>Jochum</b> Adolph.
		Rechnungs-Revidenten.
		<b>Skala</b> Ludwig.
		<b>Bukowsky</b> v. <b>Buchenkron</b> Carl.
		<b>Girard</b> Ernest.
		<b>Kramanil</b> Emil.

## 10. Krankheit und Tod

Carl Zeller verlebt seine letzten Jahre als schwer kranker Mann. Im Winter 1895 rutscht er auf dem Weg zum Reichsratsgebäude (heute Parlament) auf dem Glatteis aus und verletzt sich bei dem Sturz die Wirbelsäule schwer.

Wenig später setzt Muskelschwund ein und erste Krankheitserscheinungen treten auf. Sein linker Fuss hat keine Kraft mehr, Zeller stolpert und stürzt, auch ohne Anlass. Bald gibt es für ihn keine Jagd mehr, keine Ausflüge, für weitere Strecken muss er einen Rollstuhl benutzen. In die Sommerfrische fährt er in diesem Jahr auf einer Tragbahre. Zeller ist schliesslich ab November 1895 nicht mehr allein beweglich, er verbringt die letzten Jahre seines Lebens im Roll- und Lehnstuhl.

Am 31. März 1897 scheidet er noch nicht 55-jährig durch Pensionierung aus seiner Stellung im Ministerium, da er an Händen und Füßen bereits vollständig gelähmt ist. Er kann nun auch fast nicht mehr sprechen, hat vorübergehende geistige Störungen und siecht so sein letztes Lebensjahr dahin.

Seine Familie wählt dann auch im Jahre 1897 Baden bei Wien als Urlaubsort, weil man dorthin mit der Bahn leichter kommt. In Baden bei Wien wohnt die Familie Zeller zuerst in der Weilburgstrasse und im Jahr 1898 in einem kleinen Haus in der Eugengasse 3. Carl Zeller zieht sich dort eine schwere Lungenentzündung zu und am Mittwoch, 17. August 1898 zwischen 17:30 und 18:45 Uhr stirbt er im Alter von nur 56 Jahren.

Die Zeitungen berichteten wie folgt über das Ableben des bekannten Operettenkomponisten.



rau **Anna Zeller** gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Söhne **Karl** und **Robert** und aller übrigen Verwandten tieferschüttert die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, des Herrn

**Dr. Karl Zeller,**

k. k. Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Commandeur des italienischen Kronenordens und des belgischen Leopold-Ordens, Officier der französischen Ehrenlegion, Ritter des spanischen Ordens Karl III., und des belgischen Civilverdienstordens etc. etc.,

welcher Mittwoch den 17. August 1898, um  $\frac{3}{4}$  7 Uhr Abends, nach jahrelangem qualvollen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbe-Sacramenten, im 57. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verblichenen wird Freitag den 19. d. M., um 11 Uhr Vormittags, im Trauerhause: Baden, Eugengasse Nr. 3, feierlich eingesegnet, sodann nach Wien in die Hofpfarrkirche zu St. Augustin überführt, daselbst um 3 Uhr Nachmittags abermals feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt werden.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 20. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in der Hofpfarrkirche zu St. Augustin in Wien gelesen.

Baden, am 18. August 1898.

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei, VII. Handgasse Nr. 18.

Badener Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“:  
Alois Heinz, Baden, Frauengasse 6.

Mitteilung zum Tod Carl Zellers  
[Carl Zeller-Archiv]